

entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Absatz 1 FeV in Verbindung mit § 8 Absatz 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern.

Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.

**Teilnahmegebühr:** 180 € bei Anmeldung bis zum 14.6.2011, danach 200 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

In der Teilnahmegebühr ist eine Kongresskarte zum Bayerischen Fortbildungskongress (BFK) für den Tag des Seminars inklusive. Der Kongress findet im CongressCenter Nürnberg Ost statt. Weitere Informationen zum BFK unter [www.bfk.blaek.de](http://www.bfk.blaek.de)

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender).

## Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte

**Zielgruppe:** Die BLÄK bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Famili-

enpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Ernährung/Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – Gesprächsführung (praktische Übung mit Videofeedback) – zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaust. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

**Teilnahmegebühr:** 380 € (inkl. Imbiss und Skript).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/Fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/Fortbildungskalender). Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl.

## canis porci interior

*Wer es nicht glauben will – nein ich stelle trotzdem kein Foto meines Luxuskörpers ins Netz. Auch wenn es für mich durchaus nicht branchenfremd ist – ich möchte keine wohlmeinenden Ratschläge der Low-Carb-Fat-Free-Fraktion. Warum? Nun, wer den Mund nicht vollkriegen kann, so wie ich, berufsbedingt, der muss sich nicht wundern über seine vollen Kurven. Wobei wir bei Hängebauchschweinen und Schweinehunden angelangt wären. Soeben habe ich mir 100 Gramm Milkschokolade (eigentlich viel zu süß, aber mein krauses Hirn wollte wohl Glukose) im Büro reingezogen, in nur zehn Minuten. Ach, es ging so schnell. Und gleich danach – kommt die große Ekelphase.*

*Ich gehe zur Schublade mit den diversen Pülverchen und Kapseln und Kautabletten und Fettblockern und Fatburnern. Diese Schokolade enthält ja schließlich eine ganze Menge Fett. Irgendwie komme ich mir reichlich dekadent vor: Erst alles in sich reinstopfen und dann zu Fettblockern greifen. Manchmal auch zu Carb-Blockern, wie damals während meiner Low-Carb-Phase. Anstatt einfach nur so viel zu essen, wie der Körper braucht – zumindest laut Kalorienbilanz. Manchmal „braucht“ der Körper, oder die Seele (sic!) scheinbar auch Dinge, die er/sie eigentlich nicht brauchen sollte. „Da muss man eben diszipliniert sein“ – lautet die Botschaft so manch erhobenen Zeigefingers. Bin ich oft auch, für ein paar Tage wenigstens. Dann sage ich mir wieder, ach was, sterben muss ich sowieso, also kann ich die Schokolade jetzt auch essen. Habe ich sie dann gegessen, denke ich wiederum, dass der Zeitabschnitt vor dem Sterben (vorausgesetzt, er dauert noch eine Weile an) ohne diesen enormen Süßigkeitenkonsum vielleicht doch angenehmer sein würde, denn wer findet Dicke schon wirklich begehrenswert? Naja, vielleicht kann ich meinen Körperumfang ja etwas verkleinern. Nordic Walking oder Crosstrainer wäre jetzt, trotz der Pillen und Tabletten in der Schublade, eine sehr gute Idee, wäre da nicht „canis porci interior“.*

Ihr

**MediKuss**